

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 51 (1973)
Heft: 4

Rubrik: Die Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Stimme der Veteranen

3 SKITAGE AUF KÜBELIALP

Trotz zweifelhaften Wetters trafen sich am 16. Januar 15 frohgelaunte Veteranen im Hauptbahnhof Bern, um sich nach den Saanenmösern transportieren zu lassen. Dort empfing uns ein herrlicher Neuschnee. Die Felle wurden montiert, und etwas nach 10 Uhr setzte sich unsere Kolonne unter kundiger Führung in Bewegung. Der Weg führte uns über Feuerbühl nach unserem Skihaus, wo wir gegen 12 Uhr anlangten und von der Familie Walker mit einem vorzüglichen Mittagessen empfangen wurden.

Nach einer willkommenen Siesta sah man unsere Mannen wieder auf den Brettern, und zwar die einen Richtung Seiberg–Hornberg, die andern Richtung Lochstaffel. Bei guten Verhältnissen wurde der erste Kontakt mit der Piste aufgenommen. Im Lochstaffel-Restaurant trafen sich die beiden Gruppen wieder, und dann ging's gemächlichen Schrittes unserem Standquartier zu.

Der zweite Tag bescherte uns Schneegestöber. Der Start war auf 9 Uhr für den Aufstieg zum Grat angesetzt. Kamerad Fritz Schmid legte im neugefallenen Schnee eine komfortable Spur. Trotz Schneefall und etwas Nebel kamen wir flüssig vorwärts. Ab und zu wurde der Spurmann ausgewechselt. Oben war es nicht zum Verbleiben einladend, die Aussicht sehr beschränkt. Die Vorbereitungen zur Abfahrt waren rasch getroffen, dann ging es in stiebendem Neuschnee über die prächtigen, uns allen bekannten Hänge zurück zum Kübelihaus. Um 14 Uhr waren wir wieder zu neuen Taten bereit. Ein gemütlicher Bummel, nun bei gutem Wetter, führte uns zum Hasenloch. Dort wurde der Seiberglift benutzt. Wir wechselten zur Hühnerspielpiste hinüber und genossen nun die herrliche Abfahrt bis Saanenmöser. Der motorisierte Schlitten brachte uns wieder auf den Hornberg, von wo wir über Lochstaffel unserem heimeligen Skihaus Kübeli zustrebten. Bei Jass, Schach und Plaudern wurde der Tag beschlossen.

Den letzten Tag unseres Kübeliaufenthaltes begannen wir bei recht guten Schneeverhältnissen und Sonnenschein mit einem Aufstieg zur Seiberghütte und Traversierung zum Hornbergkessel. Darauf durften wir eine herrliche Abfahrt bis zum Basler-Ferienhaus genießen, um dann den Aufstieg zum Kübeli unter die Füsse zu nehmen. Wiederum hatten die Eheleute Walker ein mundendes Mittagessen zubereitet, welchem wir mit Genuss alle Ehre erwiesen. Nach der üblichen Siesta wurde allenthalben gepackt. Die Abfahrt zum Bahnhof Saanenmöser erfolgte gruppenweise auf verschiedenen Routen. Unserem Kameraden Fritz Schmid sei an dieser Stelle für die vorzügliche Organisation und Leitung herzlich gedankt. Aber auch den freundlichen Eheleuten Walker möchten wir unsere Anerkennung aussprechen.

E. W.

Veteranen-Skiwoche Sils Maria

Leiter: Alfred Christeler. 24 Teilnehmer

Anmeldefrist für die auf 20 Teilnehmer beschränkte Skiwoche war der 31. Januar 1973. Schon vor Neujahr 1972 waren im Hotel Post alle Plätze belegt. Für die sechs Mannen, die sich im Laufe des Januar noch meldeten, wurden auswärts Zimmer gesucht. Drei konnten in der Nähe untergebracht werden, drei weitere in Sils Baselgia. Der 15minütige Fussweg bis zum Hotel bot jeweils eine unvergessliche Segantini-Stimmung und nachts die Möglichkeit der Beobachtung eines klaren Sternenhimmels. Das Durchschnittsalter der Teilnehmer betrug 72 Jahre.

Bei unserer Ankunft im Engadin trafen wir nur wenig Schnee an. An den Sonnseiten war es an vielen Orten aper, auch auf den Bäumen lag kein Schnee. Als Besonderheit entdeckten wir oberhalb des Bahnhofes St. Moritz zwei Fahnen, die genau in entgegengesetzter Richtung im Winde flatterten.

Während am Sonntag ab 8 Uhr das Gros unter Leitung von Hannes Juncker die Langlaufpisten bis Maloja ausprobierte, unternahmen die Spitzenskifahrer Rekognoszierungen im Gebiete des Fextales und des Furtschellas. Die Berichte lauteten ungünstig: Hartschnee wechselte mit Bruchharscht und lockerem Pulverschnee. Als Qualifikation für diesen Schnee hörten wir: unzurechnungsfähig, himmellausig, miserabel.

Am Montag führte uns das Postauto nach St. Moritz. Von hier wanderten wir über den Statzersee und durch prächtige Arven- und Lärchenwälder nach Pontresina. Von dort auf gut angelegter Loipe durch das wundervolle Rosegtal bis zum Restaurant Roseggletscher. Nach einer abwechslungsreichen, leider wenig zügigen Talfahrt zur Station Pontresina ging es per Bahn und Postauto zurück nach Sils Maria.

Am Dienstag folgte für die Tourenfahrer ein Ausflug ins Vedoztal mit attraktiver Traversierung eines Brückleins und Abfahrt ins Fextal. Die Langläufer freuten sich unterdessen im schönsten Sonnenschein an den langen Pisten, auf denen die zahlreich vorbeiziehenden jungen und alten Skifahrer und Skifahrerinnen eine abwechslungsreiche und teilweise reizende Modeschau boten. Unsere beiden Elitefahrer unternahmen indessen eine Rekognoszierung ins Gebiet der Fuorcla Crevaservas. Am Abend meldeten sie traumhafte Pulverhänge. Daher wurde beschlossen, am folgenden Tag mit den Tourenfahrern einen Ausflug in dieses Gebiet zu wagen.

«Doch erstens kommt es anders und zweitens als man denkt.» Hatten bis dahin stets Morgentemperaturen von minus 18 Grad geherrscht, so folgte am Mittwoch ein kräftiger Föhnneinbruch, der die Teilnehmer der Tour wegen Schneebrettgefahr vorzeitig zur Umkehr zwang. Die Abfahrt bot offensichtlich für einzelne erhebliche Schwierigkeiten. Von ihnen bekam man auf die Frage, wie es gewesen sei, übereinstimmend die Antwort: «Die Aussicht war wundervoll.»

Von da an lösten sich die Teilnehmer der Veteranen-Skiwoche in kleine Grüppchen auf. Die einen genossen weiterhin die ausgedehnten Langlauf-Loipen von St. Moritz bis Maloja, andere erfreuten sich an den rassigen Skipisten auf Furtschellas und Piz Corvatsch, wieder andere unternahmen Spaziergänge ins Fextal. Ein halbes Dutzend besuchte das Segantini-Museum in St. Moritz.

Während bis hier prächtiger Sonnenschein herrschte, begann es am Freitag leicht zu schneien. Die Skipisten waren infolge des Föhnneinbruchs ungünstig geworden. Dafür wurde eine ganztägige Tour zum Lagh da Cavloc, südlich von Maloja, für alle Teilnehmer zum hohen Genuss.

Vor dem letzten Nachtessen lud Edy zur Feier seines 70. Geburtstages zum Aperitif ein. Nach dem Essen folgte ein freundschaftlicher Höck. Der Austausch der gemachten Erfahrungen ergab das Resultat, dass für Tourenfahrer und Langläufer keine gemeinsamen Ausflüge unternommen werden sollten. Dagegen gingen die Meinungen darüber auseinander, ob mit Rücksicht auf die Pflege gemeinsamer Kameradschaft trotzdem kombinierte Skiwochen durchgeführt werden sollten.

In der Nacht auf den Samstag und am Samstagvormittag schneite es ausgiebig. Auf der Rückfahrt waren alle Bäume wundervoll überzuckert. Im Bahnhofbuffet Chur nahmen wir infolge einer halb-stündigen Zugsverspätung in Eile das Mittagessen ein. Wegen eines sehr heftigen Schneesturmes und der Entgleisung einer Lokomotive hatten die Züge ab Chur Verspätungen von einer Stunde, doch erreichten wir Bern trotzdem mit nur fünf Minuten Verspätung.

Es war eine prachtvolle Woche, in der wiederum wohlthuende Kameradschaft und Hilfsbereitschaft herrschten. Infolge der ungünstigen Schneeverhältnisse kamen die Tourenfahrer eindeutig zu kurz. Um so idealer waren die Bedingungen für die Langläufer. Für den Berichterstatter war der Langlauf die grosse Entdeckung. Nie hätte er geglaubt, dass man auf Langlaufskiern so mühelos und schnell dahingleiten kann.

Fred Christeler und Hannes Juncker sei auch an dieser Stelle für die Vorbereitung und die Durchführung der erlebnisreichen Skiwoche der beste Dank ausgesprochen. **hf.**

Gauli-Hütte 1972

Unsere gute alte Gaulihütte hat ein bewegtes Jahr hinter sich: Anfang Juli wurden die Fensterläden ins Tal geflogen, zum Teil ersetzt, zum Teil geflickt und neu gestrichen. Einen Monat später waren diese wieder oben samt Material für verschiedene Flickarbeiten.

Im Laufe des August stieg unser lieber Kamerad Fritz Brechbühler dreimal immer mit andern Begleitern und Helfern (P. Riesen, A. Jäger, R. Zimmermann mit Söhnen) zur Hütte auf, um die Fenster neu zu streichen und die frisch montierten Fensterläden mit dem Dekorstrich zu versehen.

An der Hüttenputzete machten die Kameraden A. Vonlanthen, A. Felchlin, K. Reichenbach und J. Sommerhalder durch ihre gewaltige Arbeitswut Hütte und Abfallgrube unsicher. G. Hänni sorgte mit viel Geduld und Feinarbeit dafür, dass die Wasserfassung nun wieder dreimal soviel Wasser liefert wie bisher und dass der Plattenbelag vor der Hütte und das Kamin getrost neuen Wintern entgegenblicken können. Allen fleissigen Heinzelmännchen möchte ich an dieser Stelle auch im Namen der Sektion von Herzen danken. Manch guter Trunk wird uns daran erinnern, dass unser Vizepräsident H. Steiger neue Gläser gestiftet hat.

Unser herzlicher Dank gilt auch dem scheidenden Wart Hans Huber, der sein Amt aus Gesundheitsrücksichten nach 20 Jahren Dienst an der Hütte im Laufe des Sommers niedergelegt hat. Er hat eigentlich 25 Dienstjahre erfüllt, denn er hat in den letzten fünf Jahren der Amtszeit seines Vaters diesen vertreten. Viele frohe und auch andere Erinnerungen verbinden ihn mit «seiner» geliebten Hütte. Hans Huber bleibt mit seiner Sektionsmitgliedschaft mit uns und der Gaulihütte verbunden.

Mit der Wahl von Hanspeter Kehrli zum Nachfolger geht eine 77 Jahre alte Tradition in der Familie Huber zu Ende. Ich wünsche dem neuen Inhaber viel Freude in seinem Amt.

Von der grössten Revolution seit ihrem Bestehen, dem Einzug der modernen Technik in Gestalt des Telefons, wird die verträumte Hütte bald einmal hören. **H.-P. Seiler, Hüttenc.ief**

**Über den Wundern der Ferne, vergiss nie die herrliche Natur, die silbernen Gebirge
deines Vaterlandes. Gottfried Keller**



BÖHLEN + CO

SANITÄR-HEIZUNG-SPENGLEREI

Prompter Reparaturservice – Technisches Büro
Neubauten – Umbauten – Verlangen Sie Offerte

Talweg 6, 3012 Bern

Tel. 031 42 41 61

HERBERT LANG

Buchhandlung

Münzgraben – Ecke Amthausgasse
Bern

Mitglieder

**berücksichtigt
unsere
Inserenten!**



**Feldstecher
Fernrohre
Höhenmesser**

Ein Vergleich in Qualität,
Preis und Beratung führt zu:

Brillen

Heck

W. Heck, Optikermeister
3000 Bern, Marktgasse 9
Telephon 031 22 23 91



**ZIGERLI
+ IFF
AG**

UHREN
SCHMUCK
SILBER

BERN
SPITALGASSE 14
TEL. 22 23 67



Bern
Nr. 4 / April 1973
51. Jahrgang
Erscheint auf
Monatsende

Redaktionsschluss am 7. jeden Monats
Redaktion: Albert Saxer, 3093 Köniz BE
Lilienweg 12, Telephon 53 15 49, Büro
Telephon 61 63 67 - Zustellungen an alle
Sektionsmitglieder unentgeltlich

Druck, Verlag und Inseratenannahme
Hallwag AG, Bern, Nordring 4
Telephon 42 31 31, Postcheck 30-414
Jahresabonnement Fr. 5.—
Einzelnummer Fr. —.50

AZ

JA

3000 Bern 1

Lassen auch Sie Ihr Auto in unserem Auto-Center Schönbühl/Urtenen waschen.

Die Super-Schnellwaschstrasse

garantiert für einwandfreies, sauberes Waschen und Trocknen innert weniger Minuten.

Und während dieser Zeit geniessen Sie einen feinen Kaffee in unserer gemütlichen Kaffeebar.

Unsere Super-Schnellwaschstrasse und der Werkstatt-Pannendienst sind auch samstags von 7.30 bis 12.00 Uhr in Betrieb.

Gebr. Hänni AG
Auto-Center Urtenen

Telephon 031 85 04 55



PHOTOHAUS BERN
W. AESCHBACHER
CHRISTOFFELGASSE 3
Tel. 031 - 22 29 55



Werkstätten
für Möbel und
Innenausbau

BAUMGARTNER + GILGEN AG, BERN

Mattenhofstrasse 42
Telephon 031 25 89 85